

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 3

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

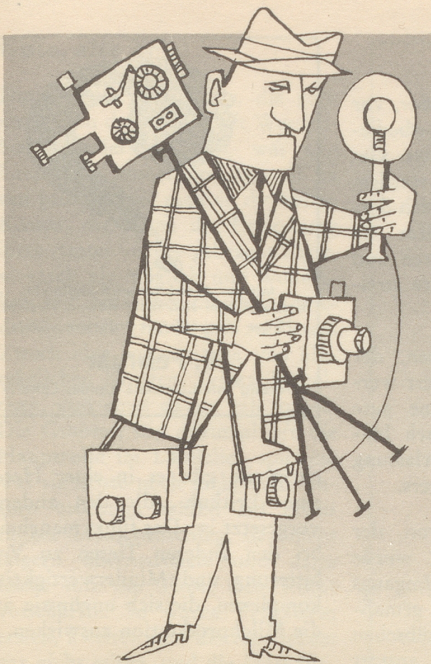
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



NEBIS WOCHENSCHAU

Basel

Der Zoo verzeichnete im Jahr 1956 einen neuen Besucher-Rekord. Ein immer heftiger brennender Wunsch der Menschen: Die großen Tiere hinter Gittern zu sehen.

Skunk

Zürich

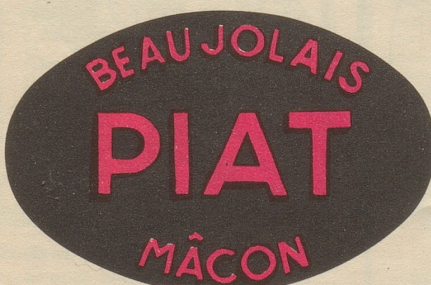
Die Fischstube, das letzte Gebäude der Landesausstellung 1939, der strohbedeckte Pfahlbau am Zürichhorn, ist vollkommen abgebrannt. – Wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor. Die im Schmutze des Zürichsee schwimmenden Fische haben ihre im Schmutze in den Fischpfannen der Fischstube brätelnden Kollegen gerächt.

Häxebränz

*

Der Gewerkschafts-Funktionär Viktor Schiwoff, der im Zusammenhang mit der Spionageaffäre des früheren ungarischen Diplomaten Vegh verhaftet wurde, hat unter andern ausgerechnet sozialdemokratische Persönlichkeiten der Schweiz denunziert. – Wie heißt doch das Sprichwort vom Bock und vom Gärtner ...

P. F. Udi



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Genf

Anlässlich der Sprecher-Geschichte wurde der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, es habe in der Schweiz noch ein paar Agenten des Staatssicherheits-Dienstes der Deutschen «Demokratischen» Republik. Klar! Diese Leute vom Staatssicherheitsdienst sind ja auch nur außerhalb ihres Staates in Sicherheit.

Mouchard

St. Gallen

Wer am Abend des 30. Dezember in die Hauptpost kam, um seine Post zu frankieren, machte seinen Speuz vergeblich bereit, denn in der ganzen Hauptpost war keine Briefmarke mehr aufzutreiben. Die PTT war ausverkauft – die Automaten wie die Schalter. Entweder war die weihnächtliche Schreibwut der Sankt Galler zu groß gewesen oder die Voraussicht der Postbeamten zu klein. Jedenfalls hatten die St. Galler nun einen Grund für verspätet eintreffende Neujahrskärtchen.

Gall

Waadt

Lausanne wird in dieser Saison seine Lokalrevue nicht mehr spielen, weil sie ein Hauptgrund sei für das Defizit des Stadttheaters. Schade. Die Sache mit dem Hauptgrund hätte eine Bombennummer abgegeben.

D. Fizit

Marionettentheater

In Ungarn Tragödie (Kadar), in Italien Farce (Togliatti), in Syrien Komödie (Kuwatli). Aber die Drahtzieher sind immer dieselben (Bu, Chru & Co.).

bi

Abrüstung

Die Russen reduzieren tatsächlich ihre eigenen Rüstungen; sie verzichten auf Tausende von Panzern, indem sie dieselben in die Satellitenländer schicken.

bi

Italien

Die Kommunistische Partei Italiens immer «unabhängiger». Togliatti am Parteikongress in Rom: «Laßt uns nun am Schluß unseres Kongresses nach Moskau telefonieren, damit sie uns die Beschlüsse bekanntgeben!»

bi

Moskau

Das einzige weibliche Mitglied des Politbüros, Jekaterina Furtsewa (sie heißt wirklich so ...) bekam die Aufgabe, die streikenden Arbeiter der Kaganowitsch-Werke zu versöhnen. Nachdem sie zugeben mußte, im Monat 20000 Rubel zu verdienen, während ein Arbeiter nur zirka den zwanzigsten Teil davon verdient, wurde sie ausgepiffen. – Nomen est omen oder: Es beginnt auch in Rußland zu stinken!

Spitz

